

# Bote aus dem Riesen Gebirg.

Eine Zeitschrift

für alle Stände.

Nr. 71.

Hirschberg, Sonnabend den 5. September

1857.

Diese Zeitschrift erscheint Mittwochs und Sonnabends. Das Abonnement beträgt pro Quartal 15 Sgr., wofür der Bote 1c. sowohl von allen Königl. Post-Ämtern in Preußen, als auch von unseren Herren Commissionairen bezogen werden kann. Insertionsgebühr: Die Spaltenzeile aus Petitschrift 1 Sgr. 3 Pf. Größere Schrift nach Verhältniß. Einlieferungszeit der Insertionen: Montag und Donnerstag bis Mittag 12 Uhr.

## Hauptmomente der politischen Begebenheiten.

### Deutschland.

#### Preußen.

Bojanowo, den 28. August. Die von Sr. Majestät dem Könige den unglücklichen Bojanowern zugesandten 1000 Thaler sind zur Abhilfe des augenblicklichen dringenden Nothstandes bestimmt. Vorgestern trafen von Ihrer Majestät der Königin mehrere Kisten mit vielen Sachen ein; dieselben enthielten, außer einer ansehnlichen Quantität Wäsche und Kleidungsstücke, auch 30 neue wollene Decken. — Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen hat den Berunglückten gleichfalls auf die erste Kunde 100 Thaler anweisen lassen.

Berlin, den 31. August. Se. Königliche Hoheit der Prinz von Preußen ist aus Ostende wieder in der Rheinprovinz und Ihre Königliche Hoheit die Prinzessin von Preußen aus Baden in Weimar eingetroffen.

Berlin, den 31. August. Am 29. August wurde zu Spandau in Folge Allerhöchster Kabinettsordre dem ersten Bataillon des 1sten Landwehrregiments in feierlicher Weise und in Gegenwart des Feldmarschalls von Wrangel die Fahne wiedergegeben. In Folge erheblicher Subordinationsvergehen war diesem Bataillon im Jahre 1849 auf Befehl Sr. Majestät die Fahne genommen worden. Beim letzten Jahreswechsel hatte ein großer Theil der zu diesem Bataillon gehörenden Wehrmänner Sr. Majestät ihre Glückwünsche dargebracht und zugleich um Wiederverleihung der Fahne gebeten. Auf diese Bitte hatten Se. Majestät befohlen, daß das Bataillon dann erst seine Fahne wiedererhalten solle, wenn kein Wehrmann, der zu jener Zeit, als die Vergehen vorkamen, dazu gehörte, sich mehr darin befinde. Es wurden nun die Listen nachgesehen und es fand sich, daß sämtliche Wehrmänner vom Jahre 1849 theils in's zweite Aufgebot übergetreten, theils sonst ausgeschieden seien. Auf den darüber erstatteten Bericht hat Se. Majestät die

Wiederverleihung der Fahne befohlen. Zu dem Zweck war das Bataillon am 29. August in Spandau versammelt und erhielt nach Verlesung der diese Angelegenheit betreffenden Kabinettsordre die Fahne zurück, und somit sind die betrübenden Vorgänge jener aufgeregten Zeit der Vergessenheit übergeben worden.

Königswinter, den 28. August. Der Prinz von Wales hat nach mehrwöchentlichem Aufenthalt Königswinter verlassen und ist den Rhein hinauf nach der Schweiz gereist. Vor der Abreise hat er den hiesigen Armen ein Geschenk von 500 rthl. durch den Bürgermeister zukommen lassen.

#### Oesterreich.

In Wien hatte eine Sonnambule die Verehrung der Jungfrau Maria und aller Heiligen für Götzendienst erklärt und die Personen ihrer Umgebung aufgefordert, alle Heiligenbilder aus ihrer Wohnung zu entfernen. Der ihr deshalb wegen Beleidigung der Kirche gemachte Proceß endigte mit der Transportation der Angeklagten in eine Irrenanstalt.

#### Schweiz.

Bern, den 26. August. Durch eine Petition der Berner Schulsynode an den großen Rath um Verbesserung der Prima-Lehrerbefoldungen ist es erst recht bekannt geworden, wie kläglich es mit dem Gehalt der Volksschullehrer in der Schweiz steht. Die Kantons Schaffhausen, Thurgau und Solothurn haben das Minimum jeder Prima-Lehrerbefoldung auf 500, Zürich und Aarau auf 550, Freiburg auf 560, Baselland auf 656, Neuenburg auf 900 und Gené auf 1150 Francs (der Schweizer Frank ist wie der französische gleich 8 Sgr.) festgesetzt. Im Kanton Bern giebt es eine Gemeinde, die ihrem Lehrer den jährlichen Almosengehalt von 46 Fr. (11½ rthl.) verabfolgt; mit der Staatszulage von 218 Fr. beträgt seine ganze Besoldung 264 Fr. (61 rthl.).

An einem andern Orte ist der Schullohn 60 Fr., wofür der Lehrer das Schullotal und das Heizungsmaterial liefern muß. Im Kanton Bern erhalten noch heute 19 Lehrer unter 109 Fr., 169 Lehrer unter 150, 186 Lehrer unter 200, 249 Lehrer unter 250, 201 Lehrer unter 300 Fr. jährlicher Besoldung, während ein Landjäger 1200 Fr. erhält.

### Frankreich.

Paris, den 28. August. Der Kaiser besuchte am 26ten die Maschine in einer Werkstätte, welche das Problem lösen soll, den Dampf durch Elektrizität als beweisende Kraft zu ersetzen. Der Kaiser interessirte sich sehr für diese Erfindung und hat dem Erfinder, Herrn Grévet (Sohn), seine volle Zufriedenheit mit den in seiner Anwesenheit gemachten Versuchen ausgesprochen. — In Algerien wird ein Bevölkerungszentrum angelegt durch Gründung eines Ortes von 50 Feuerstellen auf dem Terrain, das von den Arabern Bouchaguf genannt wird und 34 Kilometres von Sufarras an der Straße nach Guelma liegt, ein Gebiet von 1272 Hektaren fruchtbaren Boden und Wasser in Menge. Der Militärposten Sufarras steht auf den Ruinen der alten Römerstadt Thagaste unweit der tunesischen Grenze und hat daher eine hohe politische Wichtigkeit. Die Gegend soll nach und nach mit einer Anzahl von Dörfern versehen werden. Die neue Ansiedelung soll den Namen „Duvivier“ erhalten, zum Andenken an den in den Tunitampfen 1849 getödteten General Duvivier, der lange mit Auszeichnung in Algerien gedient hat.

Auf der Fahrt des Kaisers zu der oben erwähnten Maschine bemerkten die Polizeiagenten einen dicht hinter dem kaiserlichen Wagen fahrenden offenen Wagen, worin sich drei junge Leute mit bräunlichen Gesichtern befanden. Da man eine Pistole in dem Wagen erblickte, so bemächtigte man sich der vermeintlichen Italiener, die aber bei näherer Untersuchung Brasilianer waren, die sich einen sechsblauigen Revolver gekauft hatten und denselben auf der nächsten Schießstätte probiren wollten. Eine weitere Prüfung bestätigte die Wahrheit dieser Aussage und die Polizei war genöthigt ihre Beute wieder auszugeben.

Paris, den 29. August. Der Kaiser ist nach dem Lager von Chalons abgereist. — Nach dem Muster der eingebornen Tirailleurs in Algier soll nun ein ähnliches Corps auch am Senegal gebildet werden. Dasselbe wird aus 4 Kompagnien mit je 3 Offizieren, Kersten und Verwaltungs-Offizieren bestehen und soll durch freiwillige Anwerbungen rekrutirt werden. Die Offiziere des neuen Corps werden zunächst aus der Marine-Infanterie gewählt werden, später soll, wie in Algier, auch eine Anzahl Eingebornen zum Offiziersrang vorrücken. Die senegalischen Tirailleurs bleiben den Befehlen und Reglements der Marine-Truppen unterworfen.

### Italien.

Rom, den 22. August. Seit geraumer Zeit hatte die römische Regierung die Minderung der Kosten der ökonomischen Okkupation verlangt und doch blieb die Ausgabe für die Finanzen noch sehr beträchtlich. Man benutzte die Anwesenheit des Erzherzogs Maximilian, um geltend zu machen, daß die Kosten für den Schatz eine zu schwere Last wären. Der Erzherzog versprach darauf beim Kaiser dahin zu wirken, daß alle Kosten der Okkupation wegfallen sollten, und die Kunde ist nunmehr in Rom eingetroffen, daß der Wunsch der römischen Regierung erfüllt ist. Die Romagna wird fortan unentgeltlich okkupirt bleiben, was mindestens ein Ersparniß von einer Million Franken ist.

### Großbritannien und Irland.

London, den 26. August. Gestern als am Geburtstage des Prinzen Albert wurden die in Döbörne angestellten Arbeiter, die Matrosen der königlichen Yacht u. s. w., im Ganzen 600 Leute, von der Königin bewirthet. Die Königin, umgeben von der ganzen königlichen Familie, erschien in der Mitte der Geladenen und sah den ländlichen Spielen derselben auf dem Rasen vor dem Schlosse längere Zeit zu. — Im Mansion-House hatte gestern unter dem Vorsitze des Lordmayor das Meeting zur Unterstützung der in Indien Verwaisseten oder ihrer Habe Beraubten statt. Es wurde eine Subscription eröffnet. — Es ist hier eine sinnreiche Maschine erfunden worden, welche den Anstreicher ersetzt und die Farbe und das Geäder der kostbarsten Holzarten rasch und täuschend wiedergibt.

London, den 28. August. Die Königin ist mit ihrer Familie gestern früh 8 Uhr nach Schottland abgereist und Abends 6 1/2 Uhr in Edinburgh eingetroffen. — Von der Miliz sollen 7 Regimenter, von denen der größte Theil sich während des Krieges außer Landes befunden hatte, ohne Verzug eingekleidet werden. — Der Schnellsegler „Lightning“ ist gestern mit 654 Mann und 30 Offizieren nach Indien abgegangen.

### Rußland und Polen.

Petersburg, den 23. August. Aus dem Kaukasus wird von einer Expedition auf der kaspischen Kordonlinie berichtet: General Brewsky brach am 18. Juli gegen die unruhigen Didoizen auf. Schnur, in dessen Nähe man ein Lager bezog, ist die Hauptniederlassung der Didoizen und dient dem Raib des Stammes als Aufenthaltsort. Zur Richtung der Wälder und Herstellung von Militärstraßen begannen die Arbeiten am 23. Juli unter fortwährenden Gefechten. Ein starker Schneefall veranlaßte aber den General, das weitere Vorgehen bis auf schönere Tage zu versparen und die Truppen ins Lager zurückkehren zu lassen. Die Russen hatten bis zum 28. Juli 20 todt und 24 verwundete Soldaten und 4 todt und 12 verwundete Milizen.

Aus Tiflis wird berichtet, daß die Grenzkommissarien daselbst angekommen sind, mit Ausnahme des Hrn. Pelissier, der krankheitshalber hat in Erivan zurückbleiben müssen. Die Cholera ist daselbst ausgebrochen. Die Armenier erbaten sich die Erlaubniß, zur Abwehr der Seuche eine Reliquie aus einem ihrer Klöster nach der Stadt bringen zu dürfen, was ihnen gestattet wurde. Die Hereinbringung geschah mit großem Pomp.

Auf kaiserlichen Befehl ist Juden der Aufenthalt in Sebastopol verboten worden. Desgleichen ist ihnen verboten worden, dorthin zu kommen, um mit irgend einem von dort abgehenden Dampfschiffe zu reisen; sie sollen sich zu diesem Zweck nach Eupatoria begeben.

### Amerika.

Newyork, den 16. August. Bei Newyork sind 15 Personen durch den Zusammenstoß zweier Dampfer verunglückt und in Halifax ist durch die Explosion eines Pulvermagazins viel Schaden angerichtet worden. — In Santiago, auf der Südseite von St. Domingo, ist ein Aufstand ausgebrochen, der zu einem Zusammenstoß mit den Truppen geführt hat. — In Kalifornien werden noch immer neue Goldlager und ergiebige Quarzadern entdeckt.

### Asien.

Die Ueberlandpost aus Ostindien ist nun angelangt. Zur Ergänzung der in voriger Nummer des Boten aus den

Depeschen mitgetheilten Nachrichten bringt sie wenig Erhebliches; doch theilen wir dasselbe mit:

Bombay, den 30. Juli. Während der letzten vierzehn Tage haben die Fortschritte des Aufstandes kein Hinderniß gefunden, mit Ausnahme von drei Niederlagen, welche die Reuterer unter Nana Sahib bei Futtehpore von den britischen Truppen unter General Havelock erlitten haben. Der General rückte am 17. d. M. mit ungefähr 2000 Europäern, dem 64. und 78. Regiment Hochländer, dem Madras-Füsilier-Regiment und einer Compagnie königl. Artillerie von Allahabad aus, erreichte nach zwei forcierten Märschen eine unter dem Befehle des Majors Renand stehende vorgeschobene Colonne und lagerte etwa vier Miles von Futtehpore. Der Feind rückte aus Futtehpore aus und griff ein Reconnoissirungs-Corps unter Oberst Tytler an. Als bald brach auch General Havelock auf, stellte acht Geschütze in das Centrum und ließ ein mörderisches Feuer auf den Feind eröffnen, der ein Geschütz nach dem andern im Stiche ließ und in äußerster Verwirrung in die Straßen von Futtehpore getrieben wurde. Die Engländer verloren auch nicht einen Mann. Den Reuterern, welche zwei Cavallerie-, drei Infanterie-Regimenter und 11 Geschütze stark gewesen sein sollen, wurden sämtliche Geschütze abgenommen. General Havelock rückte darauf gegen Cawnpore vor, welches er wieder besetzte, nachdem er den Feind noch zwei Mal geschlagen und ihm 26 Geschütze abgenommen hatte. Nana Sahib entfloh nach Bithoor, welches etwa zehn Miles von Cawnpore entfernt liegt und wohin ihn ohne Zweifel General Havelock verfolgen wird.

Im Fort Cawnpore hatte sich General Sir Hugh Wheeler mit einer kleinen Abtheilung von Europäern lange gegen große Uebermacht gehalten, der die Garnison indeß zuletzt unterlag. Die Berichte über die Katastrophe sind nicht ganz klar. Es scheint indeß nach den der Regierung zugegangenen Berichten, daß General Wheeler einer schweren Verwundung erlegen ist und daß die Garnison darauf eine ihr von Nana Sahib angebotene Capitulation angenommen hat, aber auf Befehl dieses Mahratten-Chefs niedergemetzelt worden ist, als sie sich in den ihr zu Gebote gestellten Bötten entfernen wollte. Nach andern Berichten sollen die Weiber und Kinder der Officiere und Soldaten, im Ganzen 240 Personen, in Cawnpore öffentlich verstetigt und alsdann, nachdem sie auf das Ärgste mißhandelt worden, von den Einwohnern abgeschlachtet worden sein. Die Katastrophe hat, wie es heißt, am den 24. Juni stattgefunden. Eine schwache Hoffnung, daß ein Theil der Europäer der allgemeinen Niedermetzlung entgangen ist, schöpft man aus dem in Umlauf befindlichen Gerücht, daß Nana Sahib mehr als 100 gefangene Europäer in Händen haben soll, um sie als Geiseln für seine persönliche Sicherheit zu benutzen. Man glaubt, daß dieses die Reste der Garnison von Cawnpore sind.

Nana Sahib, der Mörder der Besatzung von Cawnpore und einer der Hauptleiter der Empörung, ist ein Mahratte und der Adoptivsohn des verstorbenen Peischwa Bazeer Noo. Seine Erbitterung gegen die Engländer entsprang aus dem Umstande, daß die britische Regierung dem Peischwa nicht erlauben wollte, ihn zum Erben einzusetzen, und sich weigerte, die große Pension des Letzteren auf ihn übergehen zu lassen.

Die Einnahme von Delhi hat noch nicht bewerkstelligt werden können und scheint ebenso entfernt zu sein wie bisher. Die Reuterer machen fortwährend Ausfälle und

werden mit Verlust in die Stadt zurückgetrieben, doch leiden auch die Engländer dabei nicht wenig. Der Verlust der Engländer vor Delhi in einem Gefecht, das am 23. Juni stattfand, wird auf 180 Mann angegeben, worunter 45 Europäer; die Feinde sollen 300 Mann eingebüßt haben. Am 30. Juni, 1. und 4. Juli kam es ebenfalls zu Gefechten von geringer Bedeutung; am 8. Juli gelang es den Engländern, eine sechs Miles von Delhi über den Canal führende Brücke zu zerstören, um dadurch die Verproviantirung der Stadt bedeutend zu erschweren. Ein sehr blutiges Gefecht fand am 9. Juli statt, an welchem Tage die Reuterer in großer Stärke dem rechten Flügel des Belagerungs-Corps in den Rücken fielen und erst nach längerem Kampfe zurückgetrieben werden konnten. Sie sollen in diesem Treffen nicht weniger als 1000 Mann verloren haben.

In Agra ist es zur Krisis gekommen. Die nahe Nachbarschaft der Reuterer von Neemuch und Kesserabad, welche zwanzig Meilen von der Stadt ihr Lager aufgeschlagen hatten, hat die Europäer genöthigt, die Cantonirungen zu räumen und sich in das Fort zu flüchten. Die Garnison bestand aus dem 3. europäischen Infanterie-Regiment von Bengalen, einer Batterie Artillerie und einem Freiwilligen-Corps von ungefähr 500 Mann, welches sich aus der christlichen Einwohnerschaft gebildet hatte. Die Reuterer näherten sich der Stadt in der offenkundigen Absicht, die Cantonirungen zu plündern. Darauf rückten die Truppen aus dem Fort aus, um sie anzugreifen und es kam am 5. Juli zum Treffen, in welchem die Engländer bedeutende Verluste erlitten. Der Feind wird auf die Stärke von 7000 Mann Infanterie und 1500 Mann Cavallerie mit 8 Geschützen angegeben und bestand sich von vorn herein dadurch im Vortheil, daß die Engländer es versäumten, ein die Stellung beherrschendes Dorf zu besetzen und nun den Feind erst mit nicht geringem Verlust aus demselben vertreiben mußten; dazu kam aber noch die Ueberlegenheit der Feinde an Cavallerie, welche das Vorrücken der Engländer bedeutend erschwerte. Nachdem das Dorf erobert war, verhinderte der Mangel an Cavallerie die Engländer, diesen Vortheil zu benutzen, vielmehr sahen sie sich, zumal da ihnen die Munition ausging, genöthigt, das Dorf wieder zu räumen und den Rückzug in das Fort von Agra anzutreten, wobei sie von dem Geschütz des Feindes nicht wenig belästigt wurden und viele Leute verloren. Der Feind machte sich die Lage der Dinge zu Nutzen, steckte die Häuser in den Cantonirungen in Brand und zog am folgenden Tage nach Bhurtpore ab. Daß das Fort von Agra sich halten wird, bezweifelt man übrigens nicht, da es hinreichend mit Proviant und Munition versehen ist. In dem Gefecht vom 5. Juli verloren die Engländer von 500 Mann, die sich daran betheiligten, 49 an Todten und 92 an Verwundeten; unter den Todten ist einer, unter den Verwundeten sind 11 Officiere.

Die Details der Massacren von Rhow und Indore, welche jetzt bekannt geworden sind, ergeben, daß das Leben der 40 Europäer, welche dabei zum Opfer wurden, hätte gerettet werden können, wenn man sich nicht blindem Vertrauen zu den eingebornen Truppen hingegen hätte. Der Commandant von Rhow, Oberst Platt, ging in diesem Vertrauen so weit, daß er das Fort verließ, um die Soldaten des 23. bengalischen Infanterie-Regiments außerhalb desselben zu haranguierten, welche Unvorsichtigkeit er mit dem Leben büßen mußte. Mit ihm zugleich wurden noch zwei andere Officiere getödtet; den übrigen nebst den Frauengimmern gelang es, in ein besetztes Gebäude zu entkommen. In Indore wurde das Haus des Residenten, Oberst Durand, von den revoltirenden Truppen des Mah-

ratten: Fürsten Holkar und dem Stadtpöbel angegriffen; der Oberst und die Offiziere seines Gefolges entkamen indess unter dem Schutze einiger treugebliebenen Compagnien des Wheel-Corps. In der Stadt selbst wurden viele Europäer ermordet. Die meuterischen Truppen Holkar's schlossen sich den Meutern von Nhow an und zogen, nachdem sie den Schatz geplündert hatten, nach Gwalior, von wo sie ohne Zweifel nach Delhi zu gelangen suchen werden. Holkar ist der Verbindung mit der englischen Regierung treu geblieben und hat sich dem allgemeinen Aufstande nicht angeschlossen. Die mobile Colonne von Bombay unter dem Brigadier Stuart ist auf dem Marsch gegen Indore bearriffen, und man glaubt daher auf baldige Herstellung der Ruhe in Central-Indien rechnen zu können.

In Sealcote im Pendschab sind das 9. leichte Cavallerie-Regiment und das 46. bengalische Infanterie-Regiment am 9. Juli aufgestanden und nachdem sie mehrere Mordthaten an europäischen Offizieren und Beamten begangen und großen Schaden an den Häusern angerichtet hatten, in Masse in östlicher Richtung aufgebrochen. Einem Theil der Europäer, Männer und Frauen, gelang es, unter dem Schutze einer Anzahl treugebliebener Sipahis das Fort zu erreichen. Den Meutern, welche die Absicht hatten, sich nach Delhi zu begeben, gelang es, früh Morgens am 12. Juli den Ravee bei einer Furt in der Nähe von Trimmoo Puttum zu überschreiten. Um Mittag wurden sie aber von dem General Nicholson angegriffen und nach kurzem Gefecht mit Verlust ihrer Bagage und Beute über den Fluß zurückgejagt. Sie sollen 200 Mann an Todten und Verwundeten, die Engländer 6 Todte und 25 Verwundete verloren haben.

Aus Heiderabad (im Deccan), der Hauptstadt des Nizam, wird gemeldet, das dasselbst am 15. Juli ein ernstlicher Aufstand ausgebrochen. Ungefähr 4000 Budmaschen, von 300 Mohillas geführt, zogen vor die Wohnung des Residenten und verlangten die Auslieferung eines Unteroffiziers des 1. Cavallerie-Regiments des Nizam, welcher dem Residenten wegen Insubordination ausgeliefert worden war. Major Davidson, der Resident, trat mit großer Entschlossenheit auf und ließ den Haufen mit Geschützfeuer bestreichen, worauf sich derselbe entfernte. Mehrere Mohillas und Andere wurden getödtet, Viele von den Söhnen des Nizam verhaftet. Der tödtlich verwundete Anführer der Mohillas gerieth nachträglich ebenfalls in Haft. Die Ruhe in der Stadt war hergestellt.

Das Massacre von Thansi, welches am 8. Juni stattfand, hat, wie man jetzt erfährt, 55 Europäern, einschließlich von Weibern und Kindern, das Leben gekostet. Die Ermordung wurde von den mohamedanischen Lokal-Behörden angezettelt und mit Hilfe der meuterischen Sipahis mit der üblichen Scheußlichkeit ausgeführt.

Der Pendschab ist (mit Ausnahme des erwähnten Vorfalles in Sealcote) nach wie vor ruhig, was man der Energie und Weisheit des Ober-Commissairs Sir John Lawrence (eines Bruders des bei Lucknow gebliebenen Sir Henry Lawrence) verdankt. Die Recrutirung der neuen Sikh-Regimenter, Infanterie und Cavallerie, welche an die Stelle der aufgelösten bengalischen Regimenter treten, hat raschen Fortgang, und die mobile Colonne unter General van Cortlandt thut gute Dienste an den Grenzen der Radschputana. Die eingeborne Bevölkerung in den großen Städten ist auf Befehl des Ober-Commissairs entwaffnet worden, was nicht wenig zur Vermehrung der öffentlichen Sicherheit beiträgt.

In den nordwestlichen Provinzen und Ober-Bengalen sind Mord, Raub und Plünderung noch immer an der Tagesordnung. Auch wer dem allgemeinen Gemel entgeht, ist natürlich total ruiniert, und besonders die ihrer natürlichen Beschützer beraubten Weiber und Kinder sind großem Elend preisgegeben. Um die Noth einigermaßen zu lindern, sind in Calcutta, Madras, Bombay, Sind und dem Pendschab Subscriptionen eröffnet worden, deren Ertrag in zweckmäßiger Weise verwendet wird. In Bombay wetteifern die Eingebornen mit den Europäern in der Beisteuer zu diesem Unterstützungs-Fonds.

In der Präsidentschaft Bombay haben zwar in Ahmedabad einige eingeborene Cavalleristen die Fahne des Aufstands aufzupflanzen gesucht, auch hat in Panderpoo eine Meute stattgefunden, indess sind an beiden Orten die Excesse im Keim erstickt worden, und es herrscht bis jetzt keinerlei Besorgniß davor, daß die Präsidentschaft in den Aufstand mit hineingezogen werden könnte. Aus Vorzicht ist eine Abtheilung des Contingents von Gwalior, welche in der Festung Afsseerguor Garnisonsdienste that, entwaffnet worden, weil man sie in Verdacht hatte, sich den Meutern in Gwalior anschließen zu wollen.

Zu diesem Jammer gesellen sich noch die Verwüstungen, welche die Cholera von Ammorah bis Kaschmir, längs des Ganges, des Dschumna, Tonse, Cabar, Sutleisch u. s. w. anrichtet. Sie dringt in Döfer, welche 6–7000 Fuß über dem Meere liegen, während niedrigere verschont bleiben, und hat ihren Weg jetzt in Gebirgsgegenden gefunden, wo man sie früher fast gar nicht kannte. Dazu stockt Handel und Verkehr in einem Grade, der schon einen Nothstand hervorruft; selbst in Calcutta herrscht großer Mangel an Lebensmitteln.

China. Lord Elgin, der am 2. Juli zu Hongkong eingetroffen war, empfing am 5ten eine Deputation der dort ansässigen Engländer, welche ihm eine Adresse überreichten, worin sie erklärten, wenn die Bewohner von Kanton nicht vollständig gedenüthigt würden, so würde nur neues Unheil entstehen. Lord Elgin erklärte in seiner Erwiderung, daß den Bewohnern von Kanton Respekt für die von ihrer Regierung gegen andere Mächte übernommenen Verpflichtungen und ein gastlicherer Sinn gegen fremde Kaufleute beigebracht werden müsse. Die britische Regierung sei entschlossen, die britischen Unterthanen in China zu schützen und ihre traktatmäßigen Rechte aufrecht zu erhalten. Es werde dem Hofe von Peking zu wissen gethan werden, daß eine anmaßende Weigerung, mit anderen Mächten auf Grundlage von Bedingungen zu unterhandeln, welche der Brauch der Nationen vorschreibt, oder der angebliche Trotz einer Provinzialautorität nicht für hinreichend erachtet werde, ihn von der Verpflichtung zu befreien, die mit unabhängigen und souverainen Staaten eingegangenen Verbindlichkeiten getreulich in Ausführung zu bringen. — Es heißt, Lord Elgin werde in Begleitung des Admirals Seymour die nördlichen Theile von China nebst Japan besuchen und dabei Tschusan und Formosa zu inspiciern. — Kriegerische Operationen im Kantonsfluß haben in der letzten Zeit nicht stattgehabt. Einige Böote haben ein Gefecht mit Piraten gehabt und dabei 8 Todte und Verwundete eingebüßt. — In Ningpo hatte ein heftiger Kampf zwischen den Mannschaften portugiesischer und Kanton-Schiffe stattgehabt, in welchem 37 Portugiesen getödtet worden sein sollen. Das Eintreffen einer französischen Fregatte beugte fernerm Blutvergießen vor.

## Tages-Begebenheiten.

Am 31. August, Morgens 5 Uhr, wurde die katholische Stadt-Schule zu Reisse ein Raub der Flammen.

Marien burg, den 27. August. Am vergangenen Sonntag brannte die dem Rechtsanwalt Schenkel gehörige, ganz in der Nähe der Stadt gelegene Besitzung bis auf das Wirthschaftsgebäude total nieder. Eine Brandstiftung eigener Art liegt hier vor. Zwei Knaben, von denen der eine mit dem Bewohner (Hofmann) des Gehöfts verwandt ist, gehen Cigarren rauchend dorthin zum Besuch, machen in der Behausung ihre Visite und amüsiren sich dann im Stall und vor der Scheune. Auf einer Wagenbreichsel sich schaukelnd, spricht der Eine zu dem an einem Stoppelhaufen sitzenden Andern: „Du, der Stoppelhaufen möchte gut brennen.“ In demselben Augenblick nimmt der Angeredete ein Streichhölzchen, das er zum Anzündn der Cigarren bei sich führt, zündet es auf den Hofen anstreichend an, und im Nu steht der Stoppelhaufen in Flammen, der die daneben stehenden Gebäude mit in Brand steckt.

Am 25. August brach in Ravensgirsburg bei Simmern (Reg.-Bez. Koblenz) Feuer aus, das der heftig wehende Wind bald über das ganze Dorf verbreitete, so daß 18 Wohnhäuser, 28 gefüllte Schunen, 29 Ställe und 8 Remisen in Asche gelag wurden.

In der Rheinprovinz in der Gegend von Tüchen (Kreis Grevenbroich) waren in der letzten Zeit auffallend viele Feuersbrünste. Am 26. August brannten in Gierath 6 Häuser mit Nebengebäuden nieder, den 27sten in Eiß 15 Häuser und am 28sten die gefüllten Oekonomiegebäude eines Landwirths zu Spenrath. Am 29sten wurde in Tüchen selbst ein ausgebrochenes Feuer im Entstehen glücklich erstickt. Unvorsichtiger Gebrauch von Zündhölzchen war bei den meisten dieser Feuersbrünste die Ursache des Brandes.

Am 27. August brach in Niederlahnstein zum zweiten Male Feuer aus, wobei 5 Gebäude abbrannten, und 25 Stunden später gingen in demselben Orte 12 Häuser in Flammen auf. — Am 25. August wurden in dem Dorfe Morscheid (Kreis Bernkastel) 13 Gebäude ein Raub der Flammen. — In Fuen an der Ober-Mosel brach am 27. August ein Feuer aus, das in kurzer Zeit 30 Häuser und Scheunen nebst Inhalt in Asche legte. — Am 29. August wurde Dingen von einer Feuersbrunst heimgesucht und 12 Häuser sind ein Raub der Flammen geworden.

## M i t t e l e.

Wie weit der Unternehmungsgeist jetzt geht, ist auch daraus zu entnehmen, daß in Berlin Anerbietungen von Butter aus Sibirien gemacht worden sind, die zu dem Wege über Petersburg und Kronstadt nach Berlin wenigstens 5 Monate braucht.

## Erinnerungen an Venezuela

von Dr. R. G. Lachmann.

(Fortsetzung.)

Ich war erstaunt über den geringen Antheil, welchen die Einzelnen an dem Gemeinwesen nehmen. Es ist mir nicht gelungen eine gedruckte Constitution zu lesen zu erhalten. In der That war die alte Constitution bereits aufgehoben, und, wie man sagte, der Congreß eben beschäftigt eine neue zu entwerfen. Eben so wenig giebt es eine Geschichte Venezuelas seit

1812, noch weniger eine seit 1848, unter dem Hause Monagas. Gern hätte ich etwas Genaueres und Sichereres über die merkwürdige Katastrophe von 1848 erfahren, durch welche General Paez, der frühere Präsident, vertrieben, und der Congreß, sagt man, vom General Monagas, dem jetzigen Präsidenten, durch Flintenschüsse zum Gehorsam gezwungen, und so die jetzige Ordnung eingeführt wurde. Man behauptet, niemand wage hierüber zu schreiben, weil man Ermordung durch die Anhänger der Regierung fürchte. Dies dürfte aber sehr übertrieben sein. Auf Jose Ebadde Monagas, welcher durch jene blutige Handlung sich auf den Präsidentenstuhl erhob, folgte sein Bruder Agostino Monagas, welcher die Negers befreite, eine Handlung, welche, obgleich an sich sehr lobenswerth, von den zahlreichen Feinden der Regierung sehr geschmäht wird, da ihr ehrgeizige Absichten untergelegt werden; sicher ist, daß die ehemaligen Sklavenbesitzer, welche als Entschädigung, nach Maabgabe der freigelassenen Neger, verzinsbare Schuldscheine erhielten, davon großen Schaden gehabt haben, da diese Papiere seitdem sehr gefallen sind, wahrscheinlich noch mehr fallen werden. Auch wird das große Steigen der Lebensmittelpreise wohl mit Recht jener Maabregel zugeschrieben. Ich denke, wenn nur etwas Gutes geschieht, thut man wohl auf diesem Erdenrund die Motive nicht zu streng zu kritisiren. Auf Augustin folgte wieder Jose Ebadde, dessen Amtszeit von 4 Jahren eben Ende Januar auf neue 4 Jahre verlängert ward, wodurch zugleich die alte Constitution abgeschafft wurde. Wahrscheinlich wird die Familie Monagas sich immer mehr bei der Regierung befestigen, was wohl das Beste für das Land ist. Sollte etwas Unrichtiges in diesen meinen Angaben sein, bitte ich um Verzeihung wegen meiner Unwissenheit.

Der Congreß besteht aus zwei Kammern, und in der Zeit, wenn der Congreß, der jährlich zusammentritt, eben nicht versammelt ist, bleibt für jede der 13 Provinzen ein Congreß-ausschuß zurück, deputacion de provincia, welcher neben dem gobernador de provincia der Regierung vorsteht, indem er den Congreß vertritt, namentlich in dem finanziellen. Die Abhängigkeit der Städte von diesen Ausschüssen ist sehr groß. Das Vermögen der Städte wird von den Ausschüssen in einer Kasse, tesoro de provincia genannt, verwaltet; von dem Ausschüsse erhalten die Städte die Renten, die aber nicht selten ausbleiben. Der concejo municipal (Magistrat) von Caracas steht nicht an, von der notorisch sehr schlechten Verwaltung der Commune Caracas die hauptsächlichste Schuld auf die deputados zu schieben, in dem Berichte, welchen er über seine Verwaltung an diese deputados selbst abstattet. Dadurch, daß die gebührenden Zahlungen ihm nicht gemacht worden seien, habe er sich durchaus außer Stande gesehen, das ganze vorige Jahr etwas für die Commune zu thun. Er beklagt sich bitter über diese Fahrlässigkeit und Leichtsinns der deputados und dringt mit vielem Ernst auf eine Aenderung darin, daß man den Städten selbst die Verwaltung ihres Eigenthums überlassen möge. Hiernach wären die venezuelanischen Städte völlig in dem Zustande, in welchen die preussischen Städte blödsinnige Stellen, jedoch nicht für einige Zeit, sondern für immer. Ähnliche Ständeausschüsse gab es in den alten Zeiten auch in Deutschland, da das Ständewesen noch in seiner Kraft war.

Von Städte-Freiheit und daß diese auch neben der Republik, dem größeren Gemeinwesen, bestehen könne, davon scheinen nur wenige in Venezuela einen Begriff zu haben. Als der Verfasser jenes Berichtes des concejo municipal wurde mir der Vicerector der Universität, Professor Alexander Ybarra, welcher zugleich Stadtrath ist, anvertraut. Ich habe die Ehre gehabt, diesem Herrn vorgestellt zu werden, und kann dessen Humanität und Gefälligkeit nur rühmen. Jenen Bericht fand ich zufällig bei einem anderen Freunde, einem angesehenen Kaufmann, der ihn dann gern mit lieh.

Das Postwesen ist natürlich noch im Beginne, da es noch keine Straßen gibt. Es gibt nur Fuß- und reitende Posten, keine Fahrposten. Kleinere Ortschaften, wie z. B. Petare, sind außer aller Postverbindung. Die Verwaltung der Post in Caracas ist höchst elend, da nur 2, höchstens 4 Stunden die Post täglich offen ist. Besser ist die in Lagunayra, welche fast den ganzen Tag offen ist. Die nach Victoria begonnene Straße hat die Regierung wegen Mangels an Mitteln wieder aufgegeben; eine Actiengesellschaft ist in Caracas zusammen getreten, um sie bis Valencia weiter zu bauen.

Wenn Beschlüsse genügen, um das Unterrichtswesen zu reguliren, müßte es um das venezuelanische gut stehen; denn ich habe Beschlüsse des poder ejecutivo gelesen, welche in allen pueblös (Städte, Flecken) Schulen zu gründen befahlen, wo sie noch nicht schon waren. Aber genügen Befehle, auch taugliche Lehrer zu schaffen, wenn es nicht gute Seminaristen giebt? In Caracas giebt es wenigstens in jeder parroquia eine Schule. Die Universität ist durch das Vermächtniß eines gewissen Dr. Vargas in Besitz einer etwa 4000 Bände, meist naturwissenschaftlichen Inbalt, starken Bibliothek gekommen; außerdem sind zwei kleine Schränkchen Bücher ihr ganzes Schatz, ein Schrank mit alten Glossikern, in älteren guten Ausgaben, der andere theologischen Inhalts. Das Beste soll an der Universität für lateinische Sprache, Medizin, Naturwissenschaften, Mathematik geschehen. Griechisch wird gar nicht gelehrt; es gibt auch keinen Lehrer für diese Sprache; demgemäß für hebräisch auch nicht. Ein Lectiönsindex wird nicht gedruckt. Bei der Universität ist auch eine Schule für Zeichen und Malerei, welche gute Productionen zeigt. Die beste Bibliothek in Caracas ist die bibliotheca nacional. Sie besteht aus einem Saale mit schönen Schränken, meist Glassehränken, angefüllt mit schön eingebundenen Büchern, in englischer, französischer, spanischer Sprache, für Geschichte, Geographie, Politik, besonders für die Kunde von Amerika. Ueber alte Geschichte habe ich nur ältere französische Werke gesehen, z. B. Rollin; über allgemeine Geschichte und Mittelalter nichts, einziges über neue Geschichte, das meiste über die Geschichte seit der französischen Revolution. In deutscher Sprache habe ich nichts bemerkt. Gewiß wäre diese Bibliothek ein großer Schatz für Caracas, wenn sie zugänglich wäre. Ein Gesetz verordnet zwar, daß sie täglich von 1—3 Uhr dem Publikum geöffnet sei; allein dies geschieht nicht; so oft ich kam, fand ich sie verschlossen, außer einem einzigenmale, wo mein Glückstern mich zur gelegenen Zeit brachte. Eine continuation de la bibliotheca nacional enthält in einem sehr langen Saale nur eine große Menge alter theologischer Bücher, sämmtlich, ohne Ausnahme, in Schweinsleder gebunden.

(Fortsetzung folgt)

Hirschberg, den 3. September 1857.

Wenn die Zeitungen der Hauptstadt unsrer Provinz längere Berichte über die sich häufenden Vergnügungen, welche sich fast täglich ihren Bewohnern darbieten, treulich Bericht erstatten und Auswärtige damit zu erfreuen glauben, so darf es auch wohl unserm Blatte erlaubt sein, zu berichten, daß uns Hirschbergern gestern auch einmal ein sehr freundlicher Genuß zu Theil geworden ist. Herr Restaurateur Siegemund feierte seinen Einzug in die äußerst comfortable eingerichtete Grunersche Anlage (über dem Felsenkeller) auf dem Cavalierberge und unser neuer Stadtmusikus Herr Elger aus Warmbrunn verband damit sein Antritts-Concert. Ein wundervoller schöner Tag ladete das Publikum aus der Stadt und Umgegend zum Besuche der schönen Anlage ein und die reichliche Füllung aller Räume zeugte von einer Theilnahme, wie sie wohl selten hier stattfindet. Man glaubte sich in eine der besuchtesten Restaurationen einer großen Stadt versetzt und nicht mit Unrecht bemerzte ein Anwesender: „Die Hirschberger wundern sich über sich selbst, so zahlreich erschienen zu sein!“ Ein lieblicher Damen-Floz hatte sich hier im Kreise ihrer Familien vereinigt. Die wundervolle Aussicht auf die Gefilde unserer Stadt, auf die Stadt selbst und das Hirschberger süd-westliche Thal entzückte jeden Anwesenden; der Zauber dieser Ansicht war Abends durch den prachtvollen Mondschein aufs herrlichste verschönert. Hunderte von Zuhörern und Zuschauern umgaben die Terrassen des Grunerschen mächtigen Baues um die Illumination zu schauen und den herrlichen Klängen der trefflichen Musik zu lauschen. Letztere erfreute sich des regsten Beifalls der Anwesenden. Bei einem solchen Andrang von Besuchenden (über 500 in der Anlage selbst) war es wohl kein Wunder, daß Tische und Stühle, womit die Restauration reichlich versehen, nicht auslangte. Bis spät in die Nacht war noch ein Theil des Publikums an dem wundervollen, windstillen Abende versammelt und Jedermann freute sich so einen herrlichen Nachmittag und Abend, der gewiß manchem der Versammelten unsern so schönen, gut gepflegten Pfanz- (Cavalier-) Berg, leider oft sehr lächlich besucht, aufs neue werth gemacht hat, daselbst vollbracht zu haben. Möge dem neuen freundlichen Vergnügungsorte fernher lebhaftest Berücksichtigung zu Theil werden, was gewiß auch im künftigen Jahre von Seiten der Badegäste zu Warmbrunn geschehen dürfte.

### Verzeichniß der Badegäste zu Warmbrunn.

Den 27. August: Hr. Raabe, Major a. D., mit Sohn, a. Sagan. — Den 28ten: Frau Kaufm. Heilpern mit Familie a. Brody. — Hr. Lüthens, Depart.-Thierarzt u. akademischer Lehrer, a. Dypeln. — Den 29ten: Hr. Schaaffhausen, kgl. Amtsrath, mit Hrn. Sohn, a. Pöndrichen. — Den 30ten: Hr. Dr. Abendroth, kais. russ. Hofrath und praktischer Arzt, mit Frau, aus Dresden. — Hr. v. Grabinato, Gutbesitzer, a. Podolien. — Frau Ober-Amtmann Freese a. Gunnersdorf. — Hr. Kossowski a. russ. Polen.

### Verzeichniß der Badegäste zu Glinberg.

Den 2. August: Hr. Scholz, Schmiedemeister, a. Kogenau, Kr. Piegeln. — Hr. Paul Scholz, Reallehrer, a. Hermsdorf u. K. — Den 3ten: Fräul. Linda u. Ida v. Kamcke a. Tannow b. Stettin in Pommern. — Den 4ten: Hr. Kubick,

Kreis-Gerichts-Secretair, mit Frau, a. Sagan. — Den 5ten: Frau Baronin v. Wolzogen mit Sohn a. Breslau. — Den 6ten: Fräul. Amalie König a. Düllendorf in Böhmen. — Frau Fabrikbesitzer Marggraff mit Fräul. Tochter a. Schwizbus. — Den 7ten: Frau Regierungs-Assessor v. Granach a. Frankfurt a. d. D. — Fräul. Bertha Gnappius a. Stettin. — Den 8ten: Frau Fabrikant Feurich a. Hirschfelde. — Fr. Hofemann, Pastor, a. Friedeberg a. D. — Fräul. Auguste Arnold a. Görlitz. — Den 10ten: Fr. Graf Königsdorff a. Breslau. — Den 12ten: Fr. Michael, Kreisrichter, a. Grünberg. — Fräul. Clara Giesel a. Hirschberg. — Den 14ten: Frau Burghardt mit Sohn a. Bunzlau. — Demoiselle Christine Koch a. Hirschberg. — Den 15ten: Frau v. Gellhorn a. Warmbrunn. — Frau Fabrikant Mallich; den 16ten: Frau Gläschleifer Weisk; beide a. Schreiberhau. — Den 17ten: Frau v. Hoffmann mit Familie a. Haynau. — Den 18ten: Fräulein v. Wagenhoff a. Hirschberg. — Den 25sten: Fr. Müller, Königl. Kreis-Baumeister, aus Lauban.

## Familien-Angelegenheiten.

### Verlobungs-Anzeige.

5290. Meine am 30. August c. stattgefundene Verlobung mit Jungfrau Christiane Ernestine Mößner, zu Greibitz bei Liegnitz, zeige ich hiermit meinen entfernten Freunden und Bekannten ergebenst an.

Wilhelm Nordheim, Schullehrer u. Gerichtschreiber in Kunzendorf, Kreis Liegnitz.

### Entbindungs-Anzeige.

Die am 1. d. M. erfolgte glückliche Entbindung meiner lieben Frau, Mathilde geb. Stengel, von einem munteren Mädchen, zeige ich hierdurch entfernten Freunden und Bekannten ergebenst an.

Fröhlich, Kantor.  
Rudelsdorf, den 2. September 1857.

### Todes-Anzeige.

Am 24. August d. J., Nachmittags 3 Uhr, entschlief im Glauben an seinen Herrn und Heiland, unser heissgeliebter, hoffnungsvoller Sohn, der Schulamtspraparat Robert Gottlieb Ehrenfried, an der Lungenschwindsucht, in dem blühenden Jünglingsalter von 18 Jahren 8 Monaten und 12 Tagen. Mit tiefgebeugtem Herzen widmen — um stille Theilnahme bittend — diese schmerzliche Anzeige allen entfernten Freunden und Verwandten

die tiefbetrübten Hinterlassenen:

Der Freigutsbesitzer Richter und Frau.

Hertwigswaldau, den 31. August 1857.

### Nachruf am Jahrestage

des so plötzlich dahingeshiedenen Vaters

**Johann Christoph Kindler,**

Bauergutsbesitzer und Gerichtsgeschworne  
in Ober-Harpersdorf bei Goldberg.

Wieder naht die schwere Trennungstunde,  
Ach, es naht der graue Todesdag.  
Wieder blutet tiefer nur die Wunde,  
Die wohl nimmer ganz sich schließen mag.

Zwar sieht Dein Auge nicht den Strom der Thränen,  
Der heut von neuem sich um Dich ergießt;  
Doch was vermag zu stillen mir mein Sehnen,  
Bis einst der Tod auch mir mein Auge schließt.

Auch mir ertönt auch einst die ernste Stund',  
Sie sei mir nah, sie sei auch noch so fern;  
Dann preise ich in ungetrenntem Bunde  
Mit Dir die unbegranzte Huld des Herrn.  
Hier bete ich vertrauensvoll und still:  
Wie Gott es will.

Harpersdorf, den 5. September 1857.

Die hinterlassene tieftrauernde Gattin:  
verwitwete Kindler, geborne Grütner.

5232.

### Nachruf am Grabe der Frau

**Johanne Christiane Drescher geb. Drescher.**

Gefrau des Herrn Gottlieb Drescher,  
Freibauergutsbesitzer und früherer Gerichtsholz zu Rentlich.

Sie starb am 21. August 1857,  
im Alter von 54 Jahren 8 Monaten 8 Tagen.

Es klagt das Herz in seinem tiefen Schmerz,  
Und unsre Augen füllen sich mit Thränen.  
Denn ach, es brach das treue Mutterherz,  
Nichts stillt unser innig heißes Sehnen.  
Sie, die man früh und spät sah segnend walten,  
Ach schon so frühe mußte Sie erkalten.

Ietzt wo gehofft, daß Sie nun sollte ruhn  
Von Ihrer Arbeit, wo Sie sich sollt' pflegen!  
Erlag Sie ganz in Ihrem regen Thun,  
Sie mußte Ihre morchen Glieder legen.  
Durch Ihr Gedenken sollt' Sie uns erfreuen,  
Doch ach! zur ew'gen Ruhe ging Sie ein.

Der greise Vater gab Ihr das Geleit,  
Was Er gehofft, daß Sie ihm einst sollt' geben.  
Der treue Gatte, der stets Freud und Leid  
Getheilt mit Ihr in diesem Erdenleben,  
Es zittert bang sein tiefbewegtes Herz,  
Ihn benaget schwer der herbe Trennungsschmerz.

Der einz'ge Sohn, so innig, treu geliebt,  
Klagt laut und weinet heiße Dankesthränen,  
Ihr Tod ist's, der so innig Ihn betrübt. —  
Auch deren Herz erfüllt sich mit Thränen,  
Die nun als Tochter Ihr entgegen kam,  
Sie weint, daß Gott Sie schon so früh entnahm.

Ruh sanft und still im kühlen Erdenchoß,  
Nimm unsern Dank Geliebte noch entgegen;  
Dir wurd' aufs lieblichste jetzt nun das Loos,  
Uns bleibet der Trost auf unsern Lebenswegen,  
Daß dort in jenen fernen lichten Höh'n  
Wir Dich Du Theure werden wiedersehn.

Gottlieb Drescher, als Gatte.  
Wilhelm Drescher, als Sohn.  
Christiane Drescher geb. Speer, Schwiegertochter.  
Gottfried Drescher, als Vater.

Rentlich, den 2. Septbr. 1857.

5278.

**Trostesworte**  
für die tiefbetrübten Eltern  
dem

Herrn Lehrer Baumert in Berna bei Schönberg  
bei dem so frühen Dahinscheiden ihres am 15. August 1854  
geborenen und am 8. Sept. 1856 gestorbenen Töchterchens

**Maria Auguste Baumert**

von H. ....

Herr des Lebens! Es geschah Dein heil'ger Wille,  
Du weißt, was uns hier auf Erden gut!  
Nimm auch dieses guten Kindes Seele,  
Nimm sie auf in Deine väterliche Hut.

Schlummre sanft, Marielien! Kurz nur war Dein Leben.  
Engel steht in jenen lichten Höhn,  
Dortem blühen Dir ewig wonnereiche Freuden,  
Dort, wo Friedenspalmen wehn.

Trauert, Vater! Mutter! an dem Hügel,  
Der Euch Euer Liebste deckt,  
Weinet, Eltern! — doch vergesst nimmer,  
Daß der droben auch noch tiefere Wunden schlägt.

Stillet, tief Betrübte, drum der Thränen Quelle,  
Blicket muthig auf zum Himmelszelt,  
Glaubt — was Ihr auf Erden hier verloren,  
Ihr dort wiederfindet in der Jenseits-Welt.

5302. **Cypressen auf das Grab**  
meines am 5. September v. J. im Alter von 58 Jahren  
11 Monaten; plötzlich am Blutlungenschlage verstorbenen,  
unvergeßlichen Vaters, des weiland Freigutbesizers und  
Gerichts-Geschworenen

**Johann Christoph Kindler**

aus Ober-Harpersdorf, welcher, außer seiner Gattin in  
zweiter Ehe, zwei Söhne, zwei Geschwister und viele wahre  
Freunde hinterließ.

Es klagt der Schmerz in öden Hallen,  
„Wie bist Du, schöner Kranz, beraubt!  
Des Hauses Krone ist gefallen,  
Gefallen mit des Vaters Haupt!“  
Ganz Harpersdorf liebte den friedlichen Mann,  
Wer ist wohl, der dies nicht bestätigen kann? —

Währet als Christ in jeder Lage!  
Als Gatte, Vater, Bruder, Freund,  
Wirkte bei ihm bald die Klage;  
Denn auch sein Scherz war gut gemeint.  
Denn weinet mit Recht heut mein kindliches Herz  
Der Thränen viel, da sich erneuert der Schmerz. —

Doch muß als Christ auch ich mich fassen,  
Sein Ende war ja leidendlos,  
Beruhigt will ichs Weinen lassen  
Um ihn — er ruht in Gottes Schooß.  
Es stärke mich ferner das tröstliche Wort:  
„Wer Gutes hier säet, der erndtet auch dort!“

**Kirchliche Nachrichten.**

**Amtswoche des Herrn Diaconus Werleuthin**  
(vom 6. bis 12. Septbr. 1857).

**Am 13. Sonnt u. Trinit.:** Hauptpred. u. Wochen-  
Communien: Herr Diaconus Werleuthin.

**Nachmittagspredigt:** Herr Archidiaf. Dr. Peiper.  
**Collecte** für die Armen der hiesigen Stadt.

**G e t r a u t.**

**Hirschberg.** Den 31. August. Jggf. Robert Schmidt,  
Gastwirth, mit Marie Karoline Frommelt aus Merzdorf. —  
Den 1. Septbr. Herr August Wilhelm Schier, Seilerstr.,  
mit Jungfrau Pauline Henriette Pöhlold aus Rawicz.

**Friedeberg a. N.** Den 16. Aug. Jggf. Friedr. Robert  
Dörig, Schuhmacherges., mit Frau Emilie Rosalie geb. Bierig.  
**Schönau.** Den 18. August. Jggf. Karl Gottlieb Weisk,  
Schneiderstr. in Ober-Növersdorf, mit Johanne Christiane  
Friedmann aus Nieder-Falkenhain.

**Goldberg.** Den 11. August. Der Gastwirth Hübner  
aus Odera, mit Jgfr. Louise Feigler. — Den 24. Der  
Schneider Ernst Anders, mit Jgfr. Henriette Hunold.

**G e b o r e n.**

**Hirschberg.** Den 9. August. Die Frau des Sergeanten  
Herrn Schick, im Königl. 2. Bataillon 7. Landw.-Regim., e.  
A., Bertha Elisabeth Emilie. — Den 15. Frau Buchdrucker  
Friedrich, Zwillingstöchter, Auguste Mathilde und Bertha  
Marie. — Frau Köpferstr. Feige e. S., Georg Rob. Alfred.  
**Grunau.** Den 8. August. Frau Häusler und Maurer  
Dittmann e. S., Friedrich Wilhelm. — Den 11. Frau  
Juw. Kittelmann e. A., Ernestine Friederike. — Den 12.  
Frau Häusler Hain e. S., Friedrich Wilhelm.

**Kunnersdorf.** Den 17. August. Frau Jnw. Welchen-  
hain e. A., Ernestine Pauline. — Den 18. Frau Häusler  
Hain e. A., Ernestine Henriette.

**Straupitz.** Den 12. August. Frau Jnw. Scholz e. S.,  
Ernst Heinrich. — Den 16. Frau Häusler Kahl e. A., Er-  
nestine Wilhelmine Gottliebe. — Den 26. Frau Hausbes.  
u. Stellmachermstr. Besser e. A., Ernestine Pauline.

**Gotschdorf.** Den 16. August. Frau Häusler u. Tischler  
Menzel e. A., Marie Anna.

**Friedeberg a. N.** Den 4. August. Frau Tuchmacher  
Dewitz e. A. — Den 7. Frau Häusler u. Schneider Hübner  
in Egelsdorf e. S. — Den 10. Frau Schenkewirth u. Rest-  
gutsbesitzer Offenbergs daselbst e. A.

**Schönau.** Den 22. Juli. Frau Jnw. Rückert e. S.,  
Friedrich Oswald Herrmann. — Den 23. Frau Schleifer  
Friedmann in Ober-Növersdorf e. S., Christian Julius  
Robert. — Den 24. Frau Müllerstr. u. Hausbes. Besser  
e. A., Anna Elisabeth. — Frau Zimmermann Seifert in  
Alt-Schönau e. A., Ernestine Henriette. — Den 26. Frau  
Lohgerbermeister und Getreidehändler Menzel e. S., Karl  
Herrmann. — Frau Gefangenauff. Schlötte e. S., Emil  
Richard Theodor. — Den 29. Frau Jnw. Paul in Ober-  
Növersdorf e. A., Ernestine Henriette. — Den 30. Frau  
Häusler Blümel daselbst e. S., Karl Friedrich August. —  
Den 5. August. Frau Freistellbesitzer Konrad daselbst e. A.,  
Auguste Ernestine Henriette. — Den 9. Frau Schuhmacher-  
mstr. Förster in Alt-Schönau e. A., Anna Mathilde Emilie.

**Falkenhain.** Den 19. August. Frau Schuhmachermstr.  
Fritsch e. A. — Den 20. Frau Kauf- und Handelsmann  
Wolff e. A. — Den 21. Frau Freihäusler Berger in Ober-  
Falkenhain e. A.

**G e s t o r b e n .**

Hirschberg. Den 2. Septbr. Karl Friedrich Ewald, Sohn des Haus- u. Ackerbes. Herrn Bindner, 1 J. 1 M. 4 Z. — Den 30. August. Ernst Wilhelm, igstr. Sohn des Häusler Dietrich, 3 M. — Den 1. Septbr. Die Frau des Inw. Rüger, Johanne Henriette geb. Piel-scher, 27 J. 4 M.

Friedeberg a. O. Den 4. August. Joh. Karl Gottl. Scheller, gewes. Straßenplaner, 75 J. 10 M. — Den 20. Johann Karl August, igstr. Sohn des Bürger u. Maurer Reittnecht, 6 J. 5 M. — Den 27. Friedrich Wilhelm Kenne-gott, Töpfermeister, 40 J. 5 M. — Gustav Adolph, igstr. Sohn des Häusler u. Schneider Pünner in Egelisdorf, 20 J.

Schönau. Den 7. August. Karl Friedrich August, igstr. Sohn des Inw. Ueberschär in Alt-Schönau, 3 M. 9 Z. — Den 16. Igstr. Johanne Ebert, hinterl. Tochter des weil. Schmiedemstr. Ebert, 69 J. — Anna Rosina, alt. Tochter des herrschafst. Wächter Braun in Ober-Röversdorf, 13 J. 10 M. — Den 20. Ernestine Pauline, einz. Tochter des Inw. Hornig in Nieder-Röversdorf, 3 M. 23 Z. — Den 21. Karl Aug. Dewald, einz. Sohn des Schuhmachers. Bartsch, 3 J. 4 M. — Den 31. Die Frau des Schieferdecker Wagner in Alt-Schönau, Johanne Beate geb. Hornig, 47 J. 6 M.

Goldberg. Den 5. August. Adolph Paul Hermann, Sohn des Schneider Vogt, 1 J. 6 M. — Den 11. Der Inw. Käse aus Hohenliebenthal, durch Unglücksfall, 41 J. 8 M. — Den 12. Berw. Frau Büchner Art, geb. Wacher, 59 J. 7 M. 11 Z. — Den 13. Frau Watterfabrikant Pilsche, geb. Weiß, 31 J. 4 M. 16 Z. — Oskar Otto Hugo, Sohn des Vorwerkbes. Junge, 1 J. 3 M. 13 Z. — Den 14. Anna Auguste Bertha, Tochter des Schneider Fließ, 10 M. 14 Z.

Bolkenhain. Den 9. August. Berwittw. Frau Tischler-meister Schubert, Johanne Christiane geb. Hänel, 75 J. 6 M. — Den 11. Oskar Herrmann Gustav Reinhold, Sohn des Musiker Jung, 4 M. 25 Z. — Den 12. Marie Bertha Auguste, Tochter des Inw. Scharf, 17 Z. — Den 15. Der Kaufmann, Schwarz- u. Schönfärber Karl Samuel Jüttner, 26 J. 7 M. — Den 19. Die Frau des Inw. Peuser in Schweinhauß, Maria Rosine geb. Schwarzer, 57 J. 4 M.

**L i t e r a r i s c h e s .**

**L iter. Landwirthschaftliche Anzeige.**

Alle bis in die neueste Zeit erschienenen Werke für Forst- und Landwirthschaft, Gartenbau, Bienenzucht, Forst- und Jagdwesen, Thierheilkunde, Encyclopädie u. s. w., empfiehlt in großer Auswahl billigt A. Baldwin in Hirschberg.

Thaer's Grundsätze der rationellen Landwirthschaft, 4 Bde., schön geb., statt 9/1, für 4 rth. 20 sgr. Kirchhofs Verkon der gesamten Haus- und Land-wirthschaft, 9 Bde., schön geb., statt 18 rth., 8 rth. 20 sgr. Thomas Vieharzneibuch, gut geb. 1 rth., bei 5269. A. Baldwin in Hirschberg.

Der Erdmannsdorfer Missions-Verein feiert am 8. September Vormittags von 9 Uhr an, in der evangelischen Kirche zu Warmbrunn sein Jahresfest. Der Missions-Inspector Wallmann aus Berlin hält die Fest-Predigt.

5234. Der Vorstand.

Mittwoch den 9. September Vormittags 9 Uhr  
**Missionsfest in der Gnaden-  
kirche zu Landeshut.**

Festprediger: Missions-Inspector Wallmann  
aus Berlin.

5112. Der Vorstand  
des Landeshuter Missionsvereins.

**W o h l t h ä t i g k e i t .**

Für die Abgebrannten zu Bojanowo sind ferner bei uns eingegangen: 4) Von Hrn. Glöckner W. 2 Sgr. 6 Pf. 5) Von Hrn. Dr. Höhne in Warmbrunn 1 Zhlr. 6) Von Hrn. Lehrer Hoffmann in Krummhübel 22 Sgr. 4 Pf. von den Schülern der Schule zu Krummhübel und Querschiffen. 7) Von Hrn. Pfarrer Braun in Komnig 1 Zhlr.

Expedition des Boten.

☐ z. h. Q. 8. IX. h. 3. Mstr.-Conf.

☐ z. h. Q. 8. IX. h. 3 1/2. Instr. und

5274. Recpt. - ☐ I. — T. ☐

5292.

**Große Aufstellung  
von plastischen Bildern  
(oder Stereoscopen.)**

welche im Gasthof zum goldenen Schwert im Speisesaal zu sehen sind, ladet zu dessen Besuch ein geehrtes Publikum ganz ergebenst ein. Die schönsten Ansichten des Rheins, Paris, der Schweiz und Italiens überraschen den geübten Besucher. Da selbige Ansichten durch Photographien und Daguerreotypen aufgenommen sind, so ist die größte Natur-treue vorhanden, und der Beschauer versteht sich genau bis ins kleinste Detail in diese Gegenden. Marmor-Gruppen und Scenen aus dem Leben überraschen so, daß man diese Personen lebend glaubt und verspreche daher im Voraus einen recht schönen Genuß. Täglich eröffnet von 10 bis 6 Uhr.

Entree 5 Sgr. Kinder 2 1/2 Sgr.

**C. S. Felber. \*)**

\*) Der Darsteller ist derselbe, der vor 5 Jahren mit seinem Sonnen-Mikroskop sich des allgemeinen Beifalls des besuchenden Publikums erfreute, und welches heut noch im guten Andenken steht.

Red. d. B.

5270. Theater in Warmbrunn.

Sonntag den 6. Septbr.: Marie Anne, oder Eine Mutter aus dem Volke. — Schauspiel in 5 Akten von Brenßel. **Aufang 6 1/2 Uhr.**

Dienstag den 8. Septbr. auf vielseitiges Verlangen zum 7ten Male: Die Grille.

Sonntag den 13. Septbr.: letzte Vorstellung.

**E. Schiemann.**

**Sitzung der Handelskammer**

Montag den 7. September, Nachmittags 2 Uhr.

# Öffentliche und Privat-Anzeigen.

5241.

## Bekanntmachung.

Am Thierschauseste wird voraussichtlich die Zahl der hierher kommenden Wagen sehr groß sein, da aber geschäftlich kein Gast- und Schankwirth eher Wagen vor seinem Gewerbslokal aufstellen lassen darf, bis ihm für dieselben der Hofraum mangelt, auch dann nur bei Strafe bis zu 20 Rthlr. (§ 314 No. 7 des Strafges.-B.) so viele, als ohne Straßenverengung Platz haben, so ergeht an die hierher kommenden betreffenden Fuhrwerksbesitzer hierdurch die Bitte: wenn sie vor dem Wirthshause, wo sie mit ihrem Wagen anhalten wollen, bereits eine Ueberfüllung mit Wagen bemerken, sich dann eines anderen weniger frequentirten Wirthshauses als Ausspann-Lokal zu bedienen und so die Befruchtung dem betreffenden Wirth zu sparen.

Es verlautet ferner, daß mehrere Schankwirth, deren Schanklokal entfernt von dem vom Comité gewählten Thierschausest liegt, theils am Feste Tanz halten, theils Illuminationen und Feuerwerke veranstalten wollen. Diesen bringen wir die gesellschaftliche Bestimmung vorher einzuholender polizeilicher Genehmigung in Erinnerung.

Hirschberg, den 31. August 1857.

Die Polizei-Verwaltung.

Bogt.

5331. Die Herren Schützenmitglieder haben sich erboten, uns in unseren Functionen beim Thierschauseste auf dem Ausstell-Platz Hülfe leistend beizustehen, was wir mit Rücksicht auf die bei einer solchen Gelegenheit nicht ausreichenden exekut. Polizei-Beamten dankend angenommen haben, und dem anwesenden Publikum zur Beachtung hierdurch eröffnen.

Hirschberg den 3. September 1857.

Die Polizei-Verwaltung. Bogt.

5330. Den Unterzeichneten ist Seitens des Musik-Dirigenten Herrn Elger die Zusicherung geworden, daß derselbe mit seiner Kapelle, unterstützt von Mitgliedern des hiesigen Musik-Vereins und des Tschiedelschen Gesangsvereins, ein Vokal- und Instrumental-Konzert auf dem Kavallerberge in der Grunerschen Restauration am 10. September c. von Nachmittag 4 Uhr ab veranstalten und die Einnahme zur Unterstützung der durch einen Brandstifter verunglückten Einwohnerchaft von Bojanowo an uns überliefern wird. Näheres darüber in der nächsten Nr. des Gebirgsboten und in Anschlagzetteln.

Wir bitten ergebenst um gefällige recht zahlreiche Theilnahme an diesem Konzert.

Hirschberg, den 3. September 1857.

Das Comité.

Harret, v. Heinrich, v. Schweinichen,  
Partik. Partik. Rittmstr. a. D.

Bogt, Bürgermeist.

5291.

## Bekanntmachung.

Vom 1. September d. J. ab werden aufgehoben:

- 1) die täglich dreimalige vierzehnstündige Personenpost zwischen Hirschberg und Warmbrunn, und
- 2) die tägliche Botenpost zwischen Hermsdorf und Warmbrunn.

Dagegen wird mit demselben Termine die tägliche Kariolpost zwischen Hirschberg und Hermsdorf über Warmbrunn mit dem früheren Gange wieder eingerichtet, und zwar: aus Hirschberg um 5 1/2 Uhr Nachmittags, resp. 40 Minuten nach Ankunft der Personenpost aus Biegnitz, in Hermsdorf um 7 Uhr Abends, aus Hermsdorf um 1 Uhr Nachmittags, in Hirschberg um 2 1/2 Uhr Nachmittags zum Anschluß an die 11. Personenpost nach Buzlau.

Biegnitz, den 31. August 1857.

Der Ober-Post-Direktor. Albinus.

## I. Backwaaren-Lage pro Septbr. 1857.

A. Der Bäcker hier: a. Hausbackenbrot verkaufen 1 Pfd. 2 Etb. für 1 Sgr. Brückner, 1 Pfd. 6 Etb. Mandel, 2 Pfd. 23 Etb. für 2 1/2 Sgr. Kleber, 3 Pfd. 21 Etb. für 2 1/2 Sgr. Zänsch, 6 Pfd. 16 Etb. für 4 Sgr. Scholz in der Obermühle. b. I. Sorte: 22 Etb. für 1 Sgr. Brückner, 23 Etb. Friebe, 28 Etb. Mandel, 1 Pfd. 6 Etb. Zänsch,

c. II. Sorte: 1 Pfd. 3 Etb. für 1 Sgr. Richter, 1 Pfd. 2 Etb. Mandel, 1 Pfd. 3 Etb. Kleber, 1 Pfd. 4 Etb. Helle, 2 Pfd. 23 Etb. für 2 1/2 Sgr. Friebe, 5 Pfd. 14 Etb. für 4 Sgr. Scholz in der Obermühle. d. Semmel: 13 Etb. für 1 Sgr. Brückner, Friebe, Helle, 13 1/2 Etb. Kleber, die übrigen 14 Etb. B. Landbäcker und Händler. Roggenbrot II. Sorte: 6 Pfd. 16 Etb. für 5 Sgr. Glas in Kunnersdorf, 2 Pfd. 28 Etb. für 2 1/2 Sgr. Seibt in Warmbrunn, 1 Pfd. 6 Etb. für 1 Sgr. Winkler in Komniz. Hausbackenbrot: 7 Pfd. 16 Etb. für 5 Sgr. Glas in Kunnersdorf, 3 Pfd. 22 Etb. für 2 1/2 Sgr. Seibt in Warmbrunn.

## II. Fleisch-Lage der hiesigen Fleischer.

a. Rindfleisch: 1 Pfd. für 3 Sgr. b. Schweinefleisch: 1 Pfd. für 4 Sgr. c. Schafsfleisch: 1 Pfd. für 3 Sgr. d. Kalbfleisch: 1 Pfd. für 2 1/2 Sgr. [5338.]

Hirschberg, den 3. September 1857.

Die Polizei-Verwaltung.

5305.

## Freiwilliger Verkauf.

Kreis-Gericht zu Waldenburg.

Die herrschaftliche Brau- und Brennerei nebst Schankwirthschaft zu Ober-Wülfe-Giersdorf, abgeschätzt auf 3650 Rtl. 15 sgr.,

zufolge der nebst Hypothekenschein und Bedingungen in der Registratur einzuführenden Taxe, soll am 17. Oktober 1857, Vormittags 11 Uhr, vor dem Herrn Ober-Gerichts-Assessor, Kreisrichter Koblig, an ordentlicher Gerichtsstelle in dem Parteienzimmer Nr. 4 subhastirt werden.

Waldenburg, den 10. Juni 1857.

Königliches Kreis-Gericht. II. Abtheilung.

5335. Wegen Unvorsichtigkeit der Brücke in Ober-Komniz ist dieselbe gesperrt, und darf bei Strafe nicht befahren werden. Die Orts-Polizei-Verwaltung.

## Zu verpacken.

5284.

## Bekanntmachung.

Dienstag, den 8. September c., wird im Gerichtskreischam zu Friedersdorf Nachmittags 4 Uhr die Jagd auf hiesiger Feldmark meistbietend verpackt werden.

Buchwald, Detrichter.

5330. Eingetretener Familien-Verhältnisse halber beabsichtige ich die sämmtlichen Acker- und Wiesen-Grundstücke meiner zu Ober-Persischdorf unter No. 15, in der Nähe Warmbrunn gelegenen Besitzung, so wie das Wohn- und Wirthschafts-Gebäude und der dazu gehörigen Scheune und Schuppen im einzeln auf 6 — 9 Jahre öffentlich unter Leitung des hies. löbl. Ortsgerichts zu verpachten, wozu ich einen Bietungs-Termin auf

Freitag den 11. Septbr., Vorm. um 9 Uhr, in meiner Wohnung zu Persischdorf mit dem Bemerken ansehe, daß die näheren Bedingungen hierüber im Termine selbst werden bekannt gemacht werden.

Den folgenden Tag, als Sonnabend den 12. Septbr., Auktion von todtm und lebendem Inventarium gegen gleich baare Zahlung in Preuß. Cour. G. F. Pusch.

#### Zu verkaufen oder zu vermieten.

5333. Das Haus No. 795, Hospitalgasse, bin ich Willens an einen ruhigen Miether im Ganzen zu vermieten, oder sofort zu verkaufen; dasselbe enthält 1 Laden, 3 heizbare Stuben, Backofen, 3 Kammern, 2 Keller, 1 Gemüse- und Obstgarten, 1 Wasserplumpe, 2 große Holzremisen mit flachem Dache und Garten; das Haus eignet sich zu jedem Geschäfte. Günstliche Miether oder Käufer wollen sich möglichst entweder mündlich oder schriftlich portofrei an den Unterzeichneten wenden.

J. Bergmann unter der Garnlaube.

#### Anzeigen vermischten Inhalts.

5318. Bei unserer Abreise von Pirschberg sagen wir allen Freunden und Bekannten dem Kränzchen Decorum ein herzliches Lebewohl. M. L. N.

5317. Bei dem Abgange von hier nach Boberstein empfiehlt sich allen lieben Verwandten und Freunden bestens

Giersberg und Familie.

Arnsdorf im September 1857.

Eine Dame wünscht zu Michaeli einige junge Mädchen, welche die hiesige Schule besuchen wollen, in Pension zu nehmen. Auch würde dieselbe in der französischen Sprache Rathhülfe ertheilen können. Nähere Auskunft hierüber wird Fräulein von Gayette die Güte haben, zu geben. 5297.

\*\*\*\*\*0\*\*\*\*\*

5117. Um Rückgabe des Buches: *exilium melancholiae* bittet dringendst Reinhold Krahn.

\*\*\*\*\*0\*\*\*\*\*

5345.

#### Geschäfts-Verlegung.

Den geehrten Bewohnern Friedeburgs und der Umgegend zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich mein Material- und Farbwaaren-Geschäft von heute ab in das Lokal des Herrn Kaufmann Schier, Ring No. 31, verlegt habe, mit der Bitte, mir auch hier das geschenkte Vertrauen zu erhalten.

Friedeburg a. N., den 2. September 1857.

A. W. Neumann.

5312. In Folge schiedsamlicher Einigung, leiste ich der Gärtnerfrau Manchen wegen der ihr zugefügten Ehrenkränkung nochmalige Abbitte und warne vor Weiterverbreitung meiner Beleidigung. Juliane Theuner.

Kaiserswalden den 1. Septbr. 1857.

4194.

## Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft in Stettin,

bestätigt durch Seine Majestät am 31. Oktober 1845.

Drei Millionen Thaler Grund-Kapital. 277,412 Thaler Reservefond.

Laut Erlass des Königlich Hannover'schen Ministerii des Innern vom 14. Mai 1856 als eine inländische Versicherungs-Gesellschaft für das Königreich Hannover erklärt.

Nachdem ich von der Königl. Regierung zu Pienitz als Agent der gedachten Gesellschaft für Liebenthal und Umgegend bestätigt worden bin, erlaube ich mir dieselbe als solid und gut situiert bekannt hiermit zu empfehlen.

Die Preussische National-Versicherungs-Gesellschaft versichert gegen Feuersgefahr und Blitzschlag zu billigen und festen Prämien (ohne jede Nachzahlung) Gebäude, Fabriken, Maschinen, Mobiliar, Getreide, Vieh- und Waaren-Vorräthe aller Art, sowohl in Städten, als auch auf dem Lande. Dieselbe übernimmt auf die Versicherung gegen die Gefahr der Dampfkessel-Explosion gegen ebenfalls billige und feste Prämien.

Für Kirchen-, Pfarr-, Schul- und Kommunal-Gebäude sowohl in Städten, als auch auf dem Lande, werden sehr billige Prämien berechnet und besondere Vortheile bewilligt.

Für Hypotheken-Gläubiger wird die größtmögliche Sicherheit gewährt. Durch Vertrag mit der Königl. Direktion der Rentenbank für Schlesien ist die Gesellschaft zu Versicherungen von Gebäuden rentenpflichtiger Besitzungen ermächtigt.

Der unterzeichnete Agent empfiehlt sich zur Annahme von Versicherungen, verabreicht die erforderlichen Formulare stets unentgeltlich, ertheilt gern jede gewünschte Auskunft und ist erbötig, bei Anfertigung der Antragspapiere behülflich zu sein.

Liebenthal den 6. Juli 1857.

Franz Krause. Agent der Preuss. Nation.-Vers.-Gesellsch.

5263.

## Etablissemments-Anzeige.

Einem geehrten Publikum von Marklissa und Umgegend die ergebnste Anzeige, daß ich hierselbst am Markte in der Nähe der Post

## Ein Modewaaren-, Tuch-, Band- und Posamentier-Geschäft

errichtet habe.

Indem ich dies Etablissement der Beachtung eines geehrten Publikums bestens empfehle, werde ich das mir zu schenkende Vertrauen durch strengste Reellität jeder Zeit zu rechtfertigen suchen.

Marklissa im August 1857.

**Herrmann Cohn.**

5293. Der auf den 16. September anberaumte Termin zum Verkauf des Friedrich'schen Bauerguts Nr. 2 zu Glashenfeisen findet nicht statt, indem dasselbe nicht verkauft wird. Die Friedrich'schen Erben.

5332. Die Aßtern-Flur auf dem flachen Holz-Cementdache der Carl Samuel Häusler'schen Weinhalle steht gegenwärtig in schönster Pracht.

\*\*\*\*\*0\*\*\*\*\*

5266.

### Landwirthschaftliches.

Größere und kleinere Besitzungen in der Nähe von Görlich, so wie in Sachsen, Schlesien und der Provinz Posen werden zum Ankauf nachgewiesen, und haben Käufer keine Courtage zu zahlen. So auch Verkaufs-Aufträge von Grundstücken werden gern entgegen genommen, und die Anstellung landwirthschaftlicher und Forst-Beamten vermittelt durch

das landwirthschaftliche Commissions-Bureau in Görlich, Obermarkt Nr. 22.

\*\*\*\*\*0\*\*\*\*\*

### Zur gefälligen Beachtung für Zahnkranke.

Um Irrthümer zu beseitigen, als wäre ich nur des Comers während der Padezeit in Warmbrunn, zeige ich hiermit an, daß ich für beständig in Warmbrunn wohne und jeden Montag und Donnerstag, so wie Mittwoch den 9. Septbr. in Hirschberg im schwarzen Adler zu treffen bin und empfehle mich dem geehrten Publikum zum Einsetzen künstlicher Zähne und ganzer Gebisse nach neuester Konstruktion, ärztlichen Rath bei Krankheiten des Mundes, der Zähne und des Zahnfleisches, wie auch zu allen Zahn-Operationen.

Reubaur, prakt. Zahn-Arzt in Warmbrunn.

5334. Ehrenerklärung und Abbitte.

Laut Schiedsamtlischen Vergleichs erkläre ich den hiesigen Kreischmer und Tischlermeister Scholz für einen ganz unbescholtenen Mann, nehme das von mir im Publikum verbreitete, sehr üble Gespräch hiermit öffentlich zurück, bitte denselben um Verzeihung und warne Jeden vor Weiterverbreitung meiner gethanen Auesage.

Schönhaus, den 1. September 1857.

Berwittwete Krämer Weber.

### Verkaufs-Anzeigen.

5199. Veränderungshalber will ich mein Bauergut zu Thiemendorf, eine halbe Meile von der Kreisstadt Strinau gelegen, mit 200 Morgen größten Theils Weizen-Boden, worunter 20 Morgen Wiese, mit lebendem und todttem Inventarium aus freier Hand verkaufen.

Thiemendorf, den 29. August 1857.

Joseph Schmidchen.

5136.

### Hausverkauf.

Wegen Familienverhältnissen ist ein großes, zweistöckiges, massives Haus, worin seit vielen Jahren ein lebhaftes Speereiwaren-Geschäft betrieben wird, sofort billig zu verkaufen und das Nähere zu erfahren durch das Agenten-Bureau von G. Schulz in Görlich, Fischmarkt Nr. 8.

5203.

### Haus-Verkauf.

Veränderungshalber bin ich gesonnen, mein in Harpersdorf gelegenes, massives Haus, mit 3 Stuben, nebst schönem Obst- und Grasgarten, zu verkaufen. Auskunft ertheilt der Besitzer

Meßerschmied-Meister  
Heinrich Gottwald.

Ein Haus in Warmbrunn mit Gras- und Gemüse-garten ist baldigst zu verkaufen. Näheres ist beim Tischlermeister Rambach daselbst zu erfragen.

5206.

5306

### Ein Gut mit 180 Morgen,

herrlich gelegen, ohnweit Hirschberg, mit herrschaftlicher Wohnung, ist für 13000 Thlr. und 1000 Thlr. Anzahlung zu verkaufen.

Commissionair G. Meyer.

5298. Das Haus No. 35 zu Neu-Stonsdorf, mit 3 Scheffel Auesaat, ist zu verkaufen. Näheres bei dem Eigenthümer  
Johann Ehrenfried Werner.

5347.

**Mittwoch den 9. September**  
trifft die erste Sendung meiner neuen

## **Herbst- und Winter-Mäntel**

ein und empfehle solche dem geehrten Publikum.

Hirschberg. Innere Langgasse.

**W. Urban.**

5279.

**Sächsischen Guano**, pro Centner 2 Thaler 10 Sgr.,  
**Deutschen Guano**, pro Centner 2 Thaler, empfiehlt  
**Wilhelm Hanke in Löwenberg.**

5348.

**Mantillen in Atlas und Taffet**  
empfiehlt in größter Auswahl

**W. Urban.**

5283

## **Eduard Seger's aromatische Schwefelseife.**

begutachtet von Einem Königl. hohen Medicinal-Collegium von Schlesien, und nach dem Rescript der Königl. Regierung zu Liegnitz vom 3. Februar 1852, (I. Pag. 1577) durch Hohe Entscheidung des Herrn Ministers der geistlichen, Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheit vom 28. Januar 1852 zum Debit und Verkauf gestattet, empfehlen:  
Berthold Ludwig in Hirschberg, G. Wolff und Carl Schubert in Vollenhain, G. Bogt in Bunzlau, H. Reimers in Freiburg, L. Scoda in Friedeberg a. N., J. Giffler in Görlitz, E. Zobel in Greiffenberg, A. Glogner in Hainau, F. W. Erbe in Hohenfriedeberg, Dr. Piersemengel und Otto Werscheck in Tauer, F. G. Lange in Reiffe, E. Conrad und Otto Krause in Schmiedberg, H. Frommann und A. Greiffenberg in Schweidnitz, G. Ditz in Striegau, F. Luchs in Schönau, G. Kiedl in Warmbrunn, August Scholz in Friedland, Jelenkewitz in Glas, Apotheker Krause in Gleiwitz, Witwe. Schulz und H. Grieser in Goldberg, D. Hoffmann in Landeshut, L. Schmidt in Lauban, G. Strauwald in Liegnitz, Eschrich in Löwenberg, Eßmert in Raumburg a. N., J. F. Wunsch in Neurode, W. Ertel jun. in Salzbrunn, R. Engelmann in Waldenburg.

4584.

### **ANNONCE.**

## **Gegen jeden Husten, gegen**

Brustschmerzen, langjährige Heiserkeit, Verschleimung der Lungen, ist der von der königlichen Regierung zu Breslau vom 25. Juni d. J. zum freien Verkauf als Hausmittel erlaubte und von mehreren Physikaten

Preis:  
Die  $\frac{1}{2}$  Flasche à 2 rtl.  
"  $\frac{1}{2}$  Flasche à 1 rtl.  
"  $\frac{1}{2}$  Flasche à  $\frac{1}{2}$  rtl.

approbirt  
**Brust-Syrup**

Preis:  
Die  $\frac{1}{2}$  Flasche à 2 rtl.  
"  $\frac{1}{2}$  Flasche à 1 rtl.  
"  $\frac{1}{2}$  Flasche à  $\frac{1}{2}$  rtl.

ein Mittel, welches noch nie und zwar in zahlreichen Fällen ohne das befriedigendste Resultat in Anwendung gebracht worden ist. Alteste liegen zur gefälligen Ansicht bereit.

Für Greiffenberg habe ich Herrn Theodor Brückner die alleinige Niederlage übergeben.

**G. A. B. Mayer in Breslau.**

5349.

**Täckchen in Angora und Düssel**  
empfiehlt billigt

**W. Urban.**

5309. Eine freundlich gut gebaute Besitzung, 4 Meilen von Hirschberg, nahe bei einer Stadt in romantischer Gegend, mit 5 Scheffel Acker- und Gartenland, ist mit 500 Rthl. zu verkaufen (Hälfte Anzahlung).

Desgleichen eine rentenfrie Gärtnerstelle, in angenehmer Gebirgsgegend, mit 45 Scheffel Acker und Wiesen,

Gebäude gut, mit vollständigem Inventarium. (1300 Rthl. können stehen bleiben.) Das Nähere sagt  
der Agent P. Wagner.

5340. Acht alte Scheffel außerlesenes Probsteier Saatkorn ist zu verkaufen. Warmbrunn No. 310,

8337. **Gegen jeden Husten**  
empfehl**t** **Brust-Sirop,**  
das Pfd. 12 sgr., A. Scholz, Richte Burgstraße.

**Alizarin-Schreib- und Copir-Tinte,**  
patentirt für Sachsen, Hannover, Frankreich, Belgien  
und mehrere andere Staaten Europa's,  
welche auf jedem Flaschenverschluss den Stempel des  
Sächsischen Wappens trägt, wodurch die Echtheit des  
obigen Fabrikats garantirt wird, empfing in Flaschen  
à 3/4 sgr., 6 sgr. und 10 sgr.  
5276. Carl Wm. George. Markt No. 18.

5272. Veränderungshalber sind in der Schlingel-Waude,  
Kreis Hirschberg, gegen 300 Centner bestes und gut ein-  
gebrachtes Gebirgs-Kräuter-Heu (wie das Hochgebirge  
liefert) zu verkaufen. Selbiges kann an Ort und Stelle mit  
zweispännigen Wagen weggefahren werden. Preis wird erst  
mit Käufern festgestellt. Auch sind zwei der besten tragenden  
Ruh-Rühe zu verkaufen. H ä r i n g.



**Tafelglas, groß Maß, in allen Nummern empfiehlt**  
**Hirschberg. R ö n s c h, Glasermeister.**  
5329. Dunkle Burggasse.

5325. Zum Verkauf stehen neue Flügel von Mahagoni-  
holz, deren Ton kräftig und angenehm ist, und für deren  
Güte Garantie geleistet wird, beim  
Instrumentbauer R o r d o r f in Hirschberg.

5319. **J. J. Rössinger aus Dresden**  
zeigt den geehrten Damen in Warmbrunn und Umgegend  
ergebenst an: daß sein Aufenthalt bis zum 18. September  
dauert. Dies zur gütigen Beachtung für die, welche noch ge-  
sonnen sind, von seinen feinen Puffsachen etwas zu kaufen.  
Der Verkauf ist im alten Polizeigebäude.

5313. Eine Parthie eichene Fässer als Drhoste und kleinere,  
2 Maßschottige, eine kleine Desfilirblase, eine Backröhre,  
einen Baarenschrank und verschiedene Holz- und Blechfor-  
men für Conditoren und Pfefferküchler, und einen gut ge-  
haltenen Flügel verkauft Conditor H e i n r i c h in Lahn.

4978. **Echter Guano von Gibs & S.** wird hiermit  
zum billigsten Preise angeboten. G. F. Neumann.  
Freiburg, den 17. August 1857.

 **Für Gebirgsreisende**   
empfehl**t** ein reichhaltiges Commissions-Lager ächter Pa-  
riser Fernröhre in allen Größen, Operngläser, Ju-  
nelles à la Duchesse mit 1/2 Gläsern zu den billig-  
sten Preisen  
3841. die Buch- und Kunsthandlung  
von A. Waldow in Hirschberg.

5210 **Probstheier Saat-Roggen,**  
direkt bezogen und unter Garantie der Echtheit offerirt  
den Herren Dekonomen und Händlern billigt  
Eörlig den 27. August 1857. F e r d. D i e g e l.

5228. **Preßbafen**  
empfehl**t** **August Halbsguth.**

[4719] 2281 und 2282 17 uq '13 v 22822222  
u 12 uq 2 22822222 uq 22822222  
22822222 22822222 22822222 22822222

5236. **Saure Gurken verkauft**  
**Hilse in Volfenham u. d. Oberlauben.**

5277. Die Ziegelei von Klein-Krauschen bei Bunzlau  
hält Ziegeln jeglicher Art, so wie Drain-Röhren  
jeden Calibers von bestem Material und Fabrikation stets  
vorräthig, und macht auf die mit großem Vortheil zu ver-  
wendenden Hohlziegel aufmerksam.

**K a u f = G e s u c h e.**  
"uq 22822222 22822222 22822222 22822222  
22822222 22822222 22822222 22822222

5315 **Gute Schles. Kübel-Butter**  
5315 kauft in jeder Quantität zu den bestmöglichen Preisen  
Berthold Endewig, dunkle Burggasse.

5326 **Alle Arten rohe Leder**  
5326 kauft fortwährend und zahlt immer die **höchsten**  
**zeitgemäßen Preise.**

G. Hirschstein, am Burghthore No. 201.

**Altes Guß- u. Schmelzeisen,**  
5327. so wie alle Arten

**alte Metalle,**  
werden zum höchsten Preise gekauft bei  
G. Hirschstein am Burghthore Nr. 201.

5336. **Reife Preiselbeeren**  
kauft J. G. Ferd. Kertscher in Schmiedeberg.

5323. **Kaufgesuch.**  
Gedroschenen, ungerösteten, wie auch gerösteten  
Flachs guter Qualität kauft zu den höchsten Prei-  
sen in jeder Quantität  
Gottlieb Schneider in Ober-Mauer.

5326 **Apfel kauft fortwährend**  
**Brendel in Rüstern bei Liegnitz.**

**Z u v e r m i e t h e n.**  
5344. Eine möblirte Stube nebst Kabinet ist zu vermiethton  
und zum 1. Oktober zu beziehen bei der  
verw. Singgießer Bretschneider, Schildauerstraße.

5287. Dunkle Burgstraße Nr. 170 sind vom 1. Octbr. e.  
ab, oder auch früher, zwei Zimmer im dritten Stock mit  
oder ohne Meubles zu vermiethton.

## Personen finden Unterkommen.

**5288. A l a n z.**  
Durch freiwillige Amtsniederlegung des Lehrer Herrn Schubert nach 40jähriger treuer und gesegneter Amtsführung wird die, gegen 300 rthl. eintragende Lehrerstelle an der hiesigen Ober- und der damit verbundenen Kleineren Schule zu Michaelis d. J. vakant. Definitiv anstellungsberechtigte Bewerber, welche die Seminar-Prüfung gut bestanden, haben unter Vorbringung ihrer Zeugnisse bis zum 11ten d. M. bei dem unterzeichneten Revisor sich persönlich zu melden. — Der Nachfolger hat seinem Vorgänger jährlich 30 rthl. abzugeben.  
Pöschwig bei Tauer den 1. September 1857.  
Der Superintendent Schumann.

**5294. Tüchtige Orgelbau-Gehilfen und Tischler-Gesellen finden dauernde Beschäftigung und haben sich zu melden beim Orgel-Baumeister Schlag in Schweidnitz, Langenstraße Nr. 250.**

**5295. Ein zuverlässiger, tüchtiger Wirthschafts-Bogt, aber auch nur ein solcher, findet von Neujahr 1858 ab ein dauerndes Unterkommen beim Dom. Schadowalde b. Martlissa.**

**5281. Zwei tüchtige Böttchergesellen finden bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung.**  
Näheres bei dem Kaufmann C. Brendel in Liegnitz.

**5303. Ein ordentlicher Wächter, Grobknecht, so wie auch ein Viehwärter, welche sich durch gute Atteste ausweisen können, werden zum Dienstantritt am 2. Januar l. J. auf das Dominium Dippelsdorf gesucht.**

**5204. Tüchtige Drain-Arbeiter können sofort eintreten auf dem Dominium Ober-Röhrsdorf bei Vollenhain.**  
Züttner,  
Königl. Feldmesser.

## Personen suchen Unterkommen.

**5315. Ein junger, moralisch sittlicher Bedienter sucht zu Michaelis ein anderweitiges Unterkommen.** Näheres sagt die Gesindevermieterin Clotilde Zente.

Ein 17jähriges Mädchen, welches im Weisnähnen, Kochen und in der Hauswirthschaft geübt worden ist, wünscht zu Michaeli, wo möglich in einer Landwirthschaft, zur Unterstützung einer gebildeten Hausfrau und zur eignen Bervollkommnung ein Unterkommen. Hierauf Reflektirende mögen ihre Adresse in der Expedition des Boten portofrei gefälligst abgeben.  
5214.

**5320. Eine Putzmacherin, welche acht Jahre in ein und demselben Geschäft gearbeitet hat, sucht ein baldiges Unterkommen.** Das Nähere ist zu erfahren durch portofreie Adresse an die Vermiethsfrau Hübler in Hirschberg.

## Lehlings-Gesuche.

**5321. Ein Knabe, welcher Lust hat Böttcher zu werden, findet ein Unterkommen beim**  
Böttcher-Meister Reimann.

**5301. Einen Lehrling nimmt an Kluge, Seilermeister.**

5299.

## Gefunden

wurde am 25. August auf dem Wege von den Grenzbanden bis zu meiner Wohnung eine schwarz seidene Mantille. Werthererin kann sie von jetzt an gegen Erstattung der Insektionskosten in Empfang nehmen beim  
Gutsbesitzer Willibald Schwarzer  
in Nr. 61 zu Schmiedeberg.

**5273. Vergangenen Sonnabend den 20. August hat sich ein schwarzer flughäufiger Hühnerhund mit weißer Kehle zu mir gefunden, welchen der rechtmäßige Eigenthümer gegen Erstattung der Kosten in Empfang nehmen kann.**  
Gottlieb Konrad in Mauer.

## Verloren.

**5300. Auf dem Wege von Stonsdorf nach der Heinrichsburg, oder in der Brauerei zu Stonsdorf ist vergangenen Sonnabend eine Tuchnadel, einen goldenen Adler mit ausgebreiteten Flügeln darstellend, der in der rechten Klaue einen ungefaßten Diamant hält, verloren gegangen.** Dem Finder, der die Nadel bei Herrn Bruchmann in Warmbrunn, oder bei Herrn Hanke & Gottwald in Hirschberg abzugeben beliebe, wird eine Belohnung von 3 Thlr. zugesichert.

**5308. Den 2. September ist auf dem Kavallerberge ein gesticktes Taschentuch verloren worden.** Der ehrliche Finder wird ersucht, dasselbe gegen eine angemessene Belohnung in der Expedition des Boten abzugeben.

5280.

## Verloren.

**Einen Thaler Belohnung**  
dem, der eine eiserne Wagenwinde, welche am 26. v. Mts. auf der Straße von Armenruh über Pilgramsdorf nach Goldberg, und von dort zurück bis zum Gehöfte des Bauer-gutsbesitzer Gottlob Sumbrich in Probsthain verloren wurde, bei demselben abgiebt.

5307.

## Geld = Verlehrs.

Wegen eingetretener Verhältnisse können diverse Hypothesen von 150 rthl. bis zur Höhe von 12000 rthl. im Wege der Cession erworben werden. Solche sind vollständig sicher, und wird, wenn es verlangt wird, sowohl dafür, als für prompte Zinsenzahlung à 5 % besondere Garantie geleistet.  
Genaue Auskunft hierüber ertheilt  
M. J. Sachs  
in Hirschberg.

## Einladungen.

5267.

## Zum Erntefest,

auf Sonntag den 6. September, ladet zur Tanzmusik, so wie zu frischen Kuchen in die Brauerei nach Pomitz ganz ergebenst ein  
Baumert.

## Zur Ernte-Kirmes,

Sonntag den 6. September, ladet in die Brauerei nach Nieder-Verbisdorf ergebenst ein  
Seidel.  
5324. Musik vom Stadtmusikus Herrn Elger.

**5289. Sonntag den 6. September ladet zur Tanzmusik in die Restauration der Flachsgarn-Maschinen-Spinnerei ganz ergebenst ein**  
H. Pentschel in Erdmannsdorf.

**5314. Sonntag den 6. Septbr. Erntefest auf Boguli.**  
Es ladet ergebenst ein  
Nirdorf.

32. Bei dem Thierschaufeste am 9. September c. wird es den landwirthschaftlichen Vereinsmitgliedern an Mühe und Arbeit nicht fehlen. Eingedenk des Spruchwortes: „nach gethauer Arbeit ist gut ruhen“, proponire ich Denselben und allen Zuschauern beim Feste am Abende desselben Tages der Ruhe bei mir zu pflegen und sich zu stärken, bei einem 1/2 Stunde nach der Verloosung zu veranstaltenden Souper, das Couvert zu 15 Sgr.

Die Subscriptionen liegen bis zum 9. September c. früh 9 Uhr in der Expedition des Boten zur gefälligen Unterzeichnung aus. Hirschberg, den 3. September 1857.

Siegemund,

Pächter der Grunerschen Felsenkeller-Restaurations  
auf dem Cavalierberge.

Mittwoch den 9. Septbr., als am Tage des Thierschaufestes, **Großes Concert** der **Hirschberger Stadtkapelle** unter Leitung des Dirigenten J. Elger, auf Gruner's Felsenkeller-Restaurations. Anfang des Concerts Nachmittags 6 Uhr. Entree für Damen 1 Sgr., für Herren 2 1/2 Sgr., wozu ergebenst einladet **E. Siegemund.**

5350. Einem geehrten Publikum zeige ich hiermit ergebenst an, daß ich bei hiesigem Thierschaufeste d. 9. d. Mts. eine Bude mit allen nur erdenklichen Equipagen auf dem Festplatze bereit halten werde, und bitte mich daselbst recht zahlreich beehren zu wollen. **A. Vogel, Conditor.**  
Hirschberg d. 5 Septbr. 1857.

5351. Sonntag den 6. und Mittwoch den 9. Septbr. zur Thierschau **Tanzmusik** im langen Hause.

5343. Sonntag den 6. und Mittwoch den 9. Septbr., zur Thierschau, gut besetzte **Tanzmusik** in Neu-Warschau, wo ich auch am letzteren Tage für kalte und warme Speisen bestens Sorge tragen werde.  
Um recht zahlreichen Besuch bittet **Westphal.**

5311. Sonntag den 6ten und Mittwoch den 9. September (Thierschaufest) **Tanzmusik** bei Kuhnt im Rennhübel.

5346. Auf Mittwoch zum Thierschaufeste ladet zur **Tanzmusik** freundlichst ein **Anforge in Runnersdorf.**

5310. **Einladung** zur **Ernte: Kirmes** auf Sonntag den 6. Septbr. nach Straupitz, wo für **Tanzmusik**, Karpfen und frische Kuchen gesorgt sein wird. Um zahlreichen Besuch bittet **Döring.**

5271. Sonntag den 6. Septbr. **Konzert** in Stonsdorf.

5342. **Sonntag den 6. September:**

**Garten-Concert** und nach demselben **Tanzmusik** im Gasthause zum weißen Löwen in Hermsdorf u. R. Bei ungünstigem Wetter findet das Concert im Saale statt. Anfang des Concerts Nachmittags 3 Uhr.  
Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Küffer.**

5235.

## Zur Kirmes,

auf Sonntag den 6. September, ladet ganz ergebenst ein der Brauereibesitzer **Kloß** in Heller bei Bigandsthal.

5283.

## Zur Kirmes,

auf Sonntag den 6ten, Mittwoch den 9ten und zur **Kachkirmes** auf Sonntag den 13. September lade ich hiermit ganz ergebenst ein.

Für gute Kuchen, Gänse- und Entenbraten, so wie für gutes Getränke wird bestens gesorgt sein.  
**Greiffenstein. Reich, Brauereimeister.**

5286.

**Sonntag den 6. September**

findet bei den **Jakobsdorfer Anlagen** ein

## Scheibenschießen

statt, wozu ergebenst einladet **Kummann, Pachtbrauer.**

## Getreide-Markt-Preise.

Hirschberg, den 3. September 1857.

Art	W. Weizen	G. Weizen	Roggen	Gerste	Hafer
Scheffel	rtl. sg. pf.	rtl. sg. pf.	rtl. sg. pf.	rtl. sg. pf.	rtl. sg. pf.
Höchster	3 8 —	2 26 —	1 26 —	1 17 —	1 3 —
Mittler	3 3 —	2 20 —	1 23 —	1 15 —	1 2 —
Niedriger	2 25 —	2 15 —	1 19 —	1 10 —	1 1 —

Erbsen: Höchster 1 rtl. 26 Sgr. — Mittler 1 rtl. 22 Sgr.

Schönan, den 2. September 1857.

Höchster	3 2 —	2 20 —	1 25 —	1 17 —	1 1 —
Mittler	2 27 —	2 17 6	1 22 —	1 15 —	1 —
Niedriger	2 22 —	2 15 —	1 19 —	1 13 —	— 29 —

Erbsen: Höchster 1 rtl. 25 Sgr.

Butter, das Pfund: 7 Sgr. 6 pf. — 7 Sgr. 3 pf. — 7 Sgr.

Breslau, den 2. September 1857.

Kartoffel-Spiritus per Cimer 11 1/2 rtl. bez.

## Cours-Berichte.

Breslau, 2. Septbr. 1857.

### Seld- und Fonds-Course.

Holländ. Rand-Dukaten	94% Br.
Kaiserl. Dukaten	94% Br.
Friedrichsd'or	—
Louisd'or vollm.	110 Br.
Poln. Bank-Billets	92 3/4 G.
Oester. Bank-Noten	97% Br.
Präm.-Anl. 1854 3 1/2 pSt.	115% Br.
Staats-Schuldch. 3 1/2 pSt.	84% Br.
Pöfner Pfandbr. 4 pSt.	98 3/4 G.
dito dito neue 3 1/2 pSt.	86% Br.

Schles. Pfdb. a 1000 rtl.

3 1/2 pSt. = = = 87 1/4 Br.

Schles. Pfdb. neue 4 pSt. 97 1/4 Br.

dito dito Lit. B. 4 pSt. 98% Br.

dito dito dito 3 1/2 pSt. —

Rentenbriefe 4 pSt. 93 3/4 Br.

### Eisenbahn-Aktien.

Bresl.-Schweidn.-Freib. 110 1/2 Br.

dito dito Prior. 4 pSt. 87 1/4 Br.

Oberschl. Lit. A. 3 1/2 pSt. 142 3/4 Br.

dito Lit. B. 3 1/2 pSt. —

dito Prior.-Obl. Lit. C. 4 pSt. = = = 87 1/2 Br.

Oberschl. Kreutzer 4 pSt. 80% Br.

Niederschl.-Märk. 4 pSt. —

Reiss.-Brieg 4 pSt. = 77% Br.

Geln.-Winden 3 1/2 pSt. —

St.-Bilh.-Nordb. 4 pSt. 51 1/2 G.

### Wechsel-Course.

Amsterdam 1 Mon. = 141 Br.

Hamburg l. C. = = = 151 1/2 G.

dito 1 Mon. = = = 149 1/2 G.

London 3 Mon. = = = 6, 18 3/4 Br.

dito l. C. = = = —

Berlin l. C. = = = 100 1/2 Br.

dito 1 Mon. = = = 90% Br.